



Klimaschutz in Zahlen: Der Sektor Energiewirtschaft

Mit rund 343 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten (38 Prozent der Gesamtemissionen) stammt der größte Anteil der Treibhausgasemissionen in Deutschland auch 2016 aus der Energiewirtschaft. Die Emissionen des Energiesektors sind seit 1990 um circa 26,5 Prozent (124 Millionen Tonnen) gesunken. Sie entstehen in erster Linie durch die Verbrennung fossiler Energieträger (vor allem Braun- und Steinkohle) in Kraftwerken zur Bereitstellung von Strom und Wärme.

Die drei Hebel für die Umstellung des Energiesystems sind:

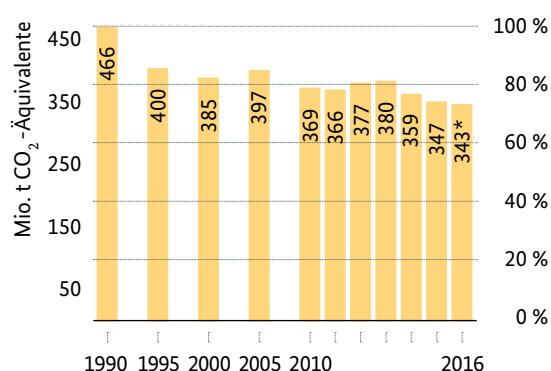
- **Der Ausbau erneuerbarer Energien** trug 2016 zu einer Reduktion von über 158,8 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten bei. Der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch stieg auf 12,6 Prozent.
- **Steigende Energieeffizienz** konnte Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch entkoppeln. Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist seit 2008 um rund sieben Prozent gesunken.

Die Emissionen des Energiesektors sinken unter anderem durch den Ausbau erneuerbarer Energien und gesteigerte Energieeffizienz.

- **Die reduzierte Nutzung fossiler Energieträger** hat ebenfalls zur Emissionsminderung beigetragen. Zwischen 1990 und 2016 ist der Anteil von Steinkohle an der Bruttostromerzeugung um fast neun Prozent, der von Braunkohle um knapp acht Prozent zurückgegangen. Dennoch decken Stein- und Braunkohle weiterhin knapp ein Viertel des Primärenergiebedarfs in Deutschland.

Wichtige Klimaschutzmaßnahmen in diesem Sektor sind Effizienzvorgaben zum Beispiel zum Ökodesign, das Erneuerbare Energien Gesetz und der Europäische Emissionshandel. Auch Energiesparmaßnahmen in anderen Sektoren wirken positiv auf die Klimabilanz des Energiesektors, wenn dadurch weniger Energie von der Energiewirtschaft bereitgestellt werden muss (Quellprinzip).

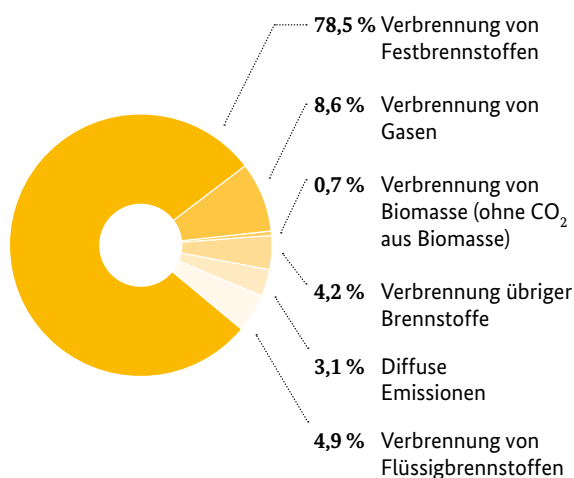
Emissionsentwicklung Energiewirtschaft



* Schätzung

Quelle: UBA (2017a); Schätzung 2016 basierend auf Pressemitteilung 09/2017

Emissionsquellen Energiewirtschaft 2015 (ohne CO₂ aus Biomasse)



Quelle: UBA (2017a, Stand: März 2017)